



Gedichte aus Edenkoben

Von unserem Essigparre Helmut Priester aus Edenkoben dieses schöne Gedicht über unsere ausgefallene Eröffnungsfeier am 01. Mai 2014:

Alle Jahr zum ersten Mai
sind gar viele gern dabei,
wenn Jahr für Jahr zu dieser Frist-
das Kneipp-Fest des Vereins hier ist.

Auch die KiTa Kugelstern
wollt` mit uns feiern diesmal gern,
daß jeder- Kind, Frau oder Mann
wieder neu hier "kneippen" kann

Doch ward die Sonn gar sehr vermißt.
Den ganzen Morgen hats gepißt.
So machte man daraus das Beste:
Ins Wasser fiel drum dieses Feste

Und da der Regen nicht entwichen,
ward das Fest nun doch gestrichen.
Denn bei soviel Regennaß
macht ein Fest gar keinen Spaß.

Da läßt ein mancher gar das Kneippen-
umständehalber lieber bleiben-
Nur ein Junge, der noch klein
fand das Theaterspielen fein-

Der sagt zu seiner Mutter sacht:
"Daß es regnet mir nichts macht-
Ich ziehe wie ein rechter Mann
mir meine Gummistiefel an-

Ich stapfe durch das Regennaß
als wäre dies ein kneipp`sches Faß"-
So ungefähr war`n seine Worte
zu diesem regennassen Orte.

Sicher hätt dies schöne Spiel-
das leider jetzt ins Wasser fiel
-aus Zwang der Umständ` mußte fallen-
Groß und Klein gar sehr gefallen

Besonders die KiTa Kugelstern
hätt dies Fest gefeiert gern.
Und mancher denkt so ungefähr:
Ob nächst` Jahr bessres Wetter wär?

Ward unser Kneippspiel aufgehoben?
Nein - es wurd` nur aufgeschoben-
Die Kinder sollten`s nicht bedauern-
oder diesem Fest nachtrauern.

Dank der Kinder drum der Beschluß,
daß ein Fest man feiern muß
ohne alles Weh und Ach-
hier an unserm Triefenbach

Ein KiTa -Fest am Triefenbach
ist das nicht eine gute Sach`?
Am 04.07. soll es sein
-auch mit Besuch vom Kneippverein.

Frau Poth erklärte sich bereit
und nimmt sich für die Kinder Zeit
lehrt waten durch den Bach entlang
und zeigt uns auch den Storchengang

Vielleicht mit besonderem Genuß
gar auch den Kneipp`schen Wadenguß-
als Ermunterung zum Singen,
das Kneipp zu ehren mög` erklingen.

Denn es gelten doch bis heut
für kranke und gesunde Leut
die fünf Elemente, die er lehrt
wofür man Vater Kneipp gern ehrt,

Pfarrer Kneipp lehrt nicht nur Beten-
er lehrte auch das Wassertreten,
zeigte der Pflanzen Heilnatur
aus Garten, Feld und freier Natur

Sprach Lob dem kerngesundem Essen-
Mahnt, die Bewegung nicht zu vergessen,
damit ein Mensch lebt kneippgesund-
nicht vor der Zeit kommt auf den Hund.

Das KiTa -Fest am Triefenbach
ist darum eine gute Sach`
Am 04.07. soll es sein
-auch mit Besuch vom Kneippverein.

Hier ein Gedicht von Herrn Pfarrer Helmut Priester, unserem Essigdoktor. Dieses Gedicht schrieb er zu unserem Weihnachtsgeschenk an die Mitglieder, Kuchen im Glas:

Alle Jahr liegt in der Luft
zur Zeit des Advents besondrer Duft-
nach Äpfeln, Nüssen, Mandelkern,
was nicht nur Kinder mögen gern.

Wie einst schon Kneipp mit Vollwertmehl
das da gar nussig, ohne Fehl,
mag ich gern süßes Früchtebrot
und backs gern selber ohne Not

Doch gibt es auch manch andern Kuchen,
den Kneippianer gern versuchen.
ein solcher- gebacken im Glas- zum Naschen
wird uns dies Jahr nun überraschen

Auch da drin sind lauter gute Sachen,
die jedem Kneippianer Freude machen:
ohne Tadel ohne Fehl
braucht es dazu feinstes Mehl-

und man geize nicht dabei-
an Butter, Zucker, Mandeln, Ei-
und das weiß der kleinste Knilch-
man braucht zum Kuchen auch noch Milch

Backpulver braucht der Teig, damit locker er sei-
und bekömmlich. Und – fröhlich-frisch-frei -
mög alles zum Teig man zusammenführen-
und dann heißt es: geschmeidig rühren...

... Sei dies, dass durch Muskelkraft
solcherlei nun werd geschafft-
oder man sich mög bedienen,
des Rührwerks einer Küchenmaschinen.

So wie für Kuchen ein gutes Rezept
braucht` s auch fürs Leben ein gutes Konzept,
soll das Leben dir gelingen-
und dir und andern Freude bringen

Das fällt mir nun in Gedanken ein,
denk ich allhier im Kneippverein-
an jenen Mann, der wohltuend spricht-
vergesst mir doch die Seele nicht!

Es sind - wie fünf Finger an einer Hand-
fünf Elemente bei ihm bekannt,
die zu bedenken durchaus sich lohnen,
für alle, die auf Erden wohnen:

Dass man mög schätzen des Wassers Kraft-
jede Pflanze, die Heilung verschafft-
und erkenne welch ein Segen
liegt darin, daß wir uns bewegen

Und greif zu Nahrung, die bekommt-
und Sorge um das, was der Seele frommt:
Ruhe und Gelassenheit-
beherztes Tun- zur rechten Zeit

Ein gutes Pfund an jener Geduld
die stärker ist als Leid und Schuld-
Ich denk auch an Humor und Zufriedenheit
-woran`s oft fehlt zu mancher Zeit.

... ein gutes Lot von Lebensfreude,
die man wie gestern braucht auch heute
und Freunde, nötig wie`s tägliche Brot
nicht nur in Zeiten voller Not.

... an Früchte des Glaubens, wie die Bibel sie nennt
dem, der sie liest und der sie kennt-
und ein Mensch sei der Liebe -für andere offen
und unbeirrt im Glauben und Hoffen

Dies alles wünsche ich fürwahr
uns allen für das Neue Kalenderjahr,
wo das Alt- Vertraute endet
und das Jahr sich wieder wendet

Und hier das Kneipp-Spiel-Lied 2014:

Zu unsrer und
zu eurer Freud
von Vater Kneipp wir spielen heut.
Denn der hat
für uns entdeckt,
welch heilsam Kraft im Wasser steckt.

Er lehrte drum
die Wasserkur
wies auf die Gaben der Natur-
Wie man sie nutzt
und sie so ehrt
hat mit fünf Säulen er gelehrt

Doch Dank ward ihm
von allen nicht-
Man schleppte ihn gar vor Gericht.
Ihn, der hat
für uns entdeckt,
welch heilsam Kraft im Wasser steckt.
und dann Bühne auf.....

..und nach dem Stück...

Zu unsrer und
zu eurer Freud
von Vater Kneipp wir spielten heut.
Denn der hat
für uns entdeckt,
was – heilsam- Kräfte in uns weckt.

(mit allen...)

Das Beten lehrte er nicht nur-
nein, auch die Gaben der Natur
Damit man Gottes Gaben ehrt,
hat er fünf Säulen uns gelehrt.

Er zeigte gern manch lindernd Kraut,
auf dessen Heilkraft er vertraut
Nur das, was gut tut, solln wir essen-
auch das Bewegen nicht vergessen

Er lehrt uns auch das rechte Tun-
- rät, nach der Arbeit auch zu ruhn.
... Und hört, wie Vater Kneipp gern spricht:
"Vergesst mir doch die Seele nicht!"

Damit ein Mensch nicht leb` verkehrt
hat die fünf Säulen er gelehrt
Drum wer auf Kneipp`sche Lehr vertraut,
der hat auf festen Grund gebaut.

Soll man dies tun für sich allein?
Wir üben dies Kneippverein!
So tun wir allen Menschen kund:
„Nach Vater Kneipp lebt man gesund!“

Und hier das Gedicht „Winter“:

Still ruht verschneit die weiße Flur,
Allein die Christrose blüht nur.
Und bleibt dort beinah unentdeckt
tief unterm Tannengrün versteckt.
Mag sein, daß sie- verborgen- träumt.

Das Werkzeug ist längst eingeräumt
in die Remise- bei dem Trödel.
An der Laube: Meisenknödel,
die hängen dort nach alter Weise-
zur Freude von so mancher Meise

Das Futterhäuschen, altvertraut,
auf neue Weis` ist aufgebaut.
Der Ständer, an dem die Schere sonst ruht,
der ist- mit einer Kachel - gut
als Vogelhaus für Fink und Meise.
Er wird- direkt zur Einflugschneise

Dort find` t sein Körnlein mancher Gast,
stibitzt es sich gar ohne Hast-
und fliegt dann -still vergnügt und heiter-
für eine kleine Runde weiter.
So mancher Vogel uns beehrt.
Bald ist das Futterhaus geleert.

Still steht verschneit der Tannenbaum
Träumt er jed` Jahr den selben Traum?
Daß er uns alle Jahre wird zieren
und keine Nadeln muß verlieren?
Und er als Dank, daß er uns bleibt
uns Jahr für Jahr aufs Neue treibt?

Kontakt:

Kneipp-Verein Edenkoben e.V.

Brigitte Poth

Blücherstraße 5a

67480 Edenkoben

Telefon 0 63 23 / 71 29 oder 76 29

info@praxis-poth.de

www.kneippverein-edenkoben.de